



THEMENHEFT · THEMA UNFALLVERSICHERUNG

Schutz greift, Kopf frei, los.

Sicher und selbständig bewegen



Drei von vier Unfällen passieren in der Freizeit: Ob beim Sport, beim Heimwerken oder beim Toben mit den Kindern. Das Problem: Die gesetzliche Unfallversicherung schützt Sie ausschließlich bei der Arbeit und auf dem direkten Arbeitsweg. Biegen Sie auf dem Heimweg nur kurz zum Einkaufen ab, stehen Sie bereits ohne gesetzlichen Unfallschutz da.

Diese Lücke schließt die private Unfallversicherung. Sie sichert Ihren Lebensstandard bei dauerhaften unfallbedingten gesundheitlichen Einschränkungen mit einer lebenslangen Rente oder einer flexiblen Einmalzahlung ab.

Gleichzeitig sorgt sie dafür, dass Sie schnell wieder auf den Beinen sind: mit praktischer Unterstützung im Alltag, Fahr- und Mobilitätsdiensten sowie einem persönlichen Reha-Management, das Ihnen den Weg zurück in ein aktives Leben ebnet.

Egal ob zu Hause, im Büro, beim täglichen Pendeln oder auf Reisen im Ausland: Mit einer privaten Unfallversicherung genießen Sie Schutz weltweit und rund um die Uhr. Damit Sie sich immer sicher fühlen können, egal wo und wie Sie in Bewegung sind.

1

Was die private Unfallversicherung für Ihre Mobilität leistet

Moderner Unfallversicherungsschutz besteht aus drei starken Säulen, die Sie auffangen, praktisch unterstützen und präventiv schützen.



SÄULE 1

Finanzielle Hilfe - Auffangen

Finanzielle Sicherheit nach einem Unfall mit starken Kernleistungen, damit Sie Ihren Lebensstandard bestmöglich erhalten können:

- **Invaliditätsleistung:** Eine einmalige Kapitalleistung, um im Fall der Fälle wirtschaftlich abgesichert zu sein – auch schon bei geringen dauerhaften Beeinträchtigungen.
- **Unfallrente als starkes Fundament:** Eine Rente, die im Falle schwerer Unfallfolgen ein gesichertes monatliches Einkommen garantiert.
- **Sofortleistungen bei Schwerverletzungen:** Eine unkomplizierte finanzielle Soforthilfe, weil bei besonders schweren Verletzungen sofortige Hilfe gefragt ist.
- **Krankenhaustagegeld und Gipsgeld:** Finanzielle Entlastung bei einem unfallbedingten Klinikaufenthalt sowie ein Schmerzensgeld bei vollständigen Knochenbrüchen oder Bänderrissen.

HINTERGRUND

Ein Unfall ist schnell passiert: Ein kurzer Moment der Unachtsamkeit, ein kleiner Sturz – und plötzlich steht das Leben Kopf. Neben den körperlichen Belastungen kommen viele organisatorische Aufgaben auf Sie zu: Arztbesuche, Reha-Maßnahmen, eventuell die Suche nach einer Pflegekraft. Besonders belastend in dieser Situation sind oft die Gedanken an die finanziellen Folgen. Wie soll es weitergehen, wenn die gewohnten Einnahmen wegfallen und gleichzeitig zusätzliche Kosten entstehen? Eine barrierefreie Wohnung oder ein behindertengerechtes Auto, Umbaumaßnahmen im Haus oder langfristige Pflege – all das kann schnell sehr teuer werden. Deshalb benötigen Sie nach einem Unfall vor allem eines: finanzielle Sicherheit. Denn je nach Schweregrad des Unfalls können die Kosten immens sein.



SÄULE 2

Rehabilitation – Unterstützen und Bewegen

Bestmögliche Wiederherstellung der Gesundheit nach einem Unfall, damit Sie möglichst schnell wieder fit werden:

- **Professionelles Reha-Management:** Für Ihre optimale Genesung koordinieren und organisieren Unfallexperten alle erforderlichen Behandlungs-, Therapie- und Reha-Maßnahmen.

- **Kostenübernahme:** Für Ihre therapeutischen Behandlungen sowie für das Einholen einer wichtigen ärztlichen Zweitmeinung werden die Kosten übernommen.
- **Kfz- & Wohnungsumbau:** Damit Sie Ihre Unabhängigkeit zurückerlangen, erhalten Sie eine fachkundige Beratung beim behinderungsgerechten Umbau Ihrer Wohnung oder Ihres Autos, auf Wunsch inkl. Kostenübernahme.
- **Reha-Geld:** Bei vollstationären oder ambulanten Reha-Maßnahmen erhalten Sie eine zusätzliche finanzielle Unterstützung.

HINTERGRUND

Nach einem schweren Unfall ist es das wichtigste Ziel, dem Verunfallten die bestmögliche ärztliche Versorgung zukommen zu lassen. Durch eine individuelle und aktive Steuerung der richtigen Maßnahmen können die entscheidenden Weichen gestellt werden, um eine schnellstmögliche Wiederherstellung des Gesundheitszustandes zu erreichen. Die Begleitung für die unfallverletzte Person vom Zeitpunkt der Unfallmeldung bis zum Abschluss der Reha-Maßnahme sowie die Koordination der verschiedenen Maßnahmen übernimmt ein professionelles Reha-Management Team, um Sie aktiv durch den Genesungsprozess zu lotsen.



SÄULE 3

Prävention – Schützen und Vorbeugen

Unfällen mit dem Sicherheitsbudget aktiv vorbeugen, damit es im besten Fall erst gar nicht zum Unfall kommt:

- **Präventions-Beteiligung:** Einmal im Jahr beteiligt sich die Unfallversicherung an den Kosten Ihrer Präventionsmaßnahmen aus den Bereichen:
- **Sicherheit für Sport, Freizeit & Straße:** Schutzhelme (z. B. für Fahrrad, E-Scooter), Protektoren, Sicherheits-Reflektoren und Airbag-Westen
- **Sicherheits- und Präventionskurse:** Wichtige Trainings wie ein professionelles Fahrsicherheitstraining (Pkw oder Motorrad), Erste-Hilfe-Kurse, Schwimmkurse oder Kletterkurse
- **Sicherheit zu Hause:** Herdschutz, Treppengitter sowie Klemm-, Ecken- und Steckdosensicherungen zum Schutz der Kleinsten.

HINTERGRUND

Mit dem Sicherheitsbudget werden Versicherte nicht erst im Ernstfall unterstützt, sondern bereits im Vorfeld, um Unfallrisiken zu minimieren. Das Sicherheitsbudget ist eine konkrete finanzielle Anerkennung für vorausschauendes Handeln. Anstatt also erst nach einem Unfall zu leisten, erhalten die Versicherten bereits Leistungen für wichtige Präventionsmaßnahmen.

Die Idee dahinter ist, das Sicherheitsbewusstsein zu stärken und das Unfallrisiko aktiv zu senken. Und als Sicherheits-Plus Für Helm-Träger gilt: Sollte es trotz des Tragens eines Helms bei einem Unfall (z. B. mit dem Fahrrad, E-Scooter oder

beim Skifahren) zu einer schweren Kopfverletzung kommen, wird die Invaliditätsleistung als Anerkennung für vorbildliches Verhalten erhöht.

2 Nachgefragt

„Unterschätzt wird selten die medizinische Verletzung selbst, sondern fast immer der Alltag danach.“ — Fabian Schneider, Vorstandsmitglied · SIGNAL IDUNA Gruppe. Interview lesen: einfach-los-aber-sicher.de/fabian-schneider

1. Herr Schneider, Ihre Initiative „Einfach los. Aber sicher!“ rückt die sichere Mobilität in den Fokus. Ein häufiges Missverständnis betrifft die Absicherung im Alltag: Rund 75 Prozent aller Unfälle passieren in der Freizeit, wo die gesetzliche Unfallversicherung nicht greift. Können Sie uns erklären, wo genau die Grenze verläuft und warum eine private Absicherung so essenziell ist?

ANTWORT

Das ist in der Tat das hartnäckigste Missverständnis, dem wir in der Praxis begegnen: Viele Menschen wiegen sich in einer falschen Sicherheit und glauben, rundum geschützt zu sein. Die gesetzliche Unfallversicherung zieht jedoch eine scharfe Grenze: Sie leistet ausschließlich bei Unfällen während der Arbeit, in der Schule oder auf dem direkten Hin- und Rückweg.

Sobald wir die Haustür für private Erledigungen, den Sport oder das Hobby öffnen, befinden wir uns im ungeschützten Raum. Wenn Sie am Wochenende vom Fahrrad stürzen oder beim Fensterputzen von der Leiter fallen, greift die gesetzliche Unfallversicherung für die Unfallfolgen nicht. Die Krankenversicherung übernimmt zwar die medizinische Versorgung – die oft erheblichen finanziellen Folgekosten wie Wohnungsumbauten, Verdienstaufschüsse oder spezialisierte Therapien tragen Sie jedoch häufig selbst. Mit einer privaten Unfallversicherung kann diese Lücke geschlossen werden.

2. Die Kampagne thematisiert auch moderne Fortbewegungsmittel wie E-Scooter. Statistiken zeigen, dass dabei viele schwere Verletzungen ohne Fremdeinwirkung passieren. Das gesetzlich vorgeschriebene Versicherungskennzeichen deckt aber nur Schäden Dritter. Wer trägt die oft erheblichen finanziellen Folgen, wenn man allein verunglückt?

ANTWORT

E-Scooter haben sich als fester Bestandteil der urbanen Mobilität etabliert, bringen aber auch völlig neue Risiken mit sich. Das kleine Versicherungskennzeichen am E-Scooter ist eine reine Kfz-Haftpflichtversicherung.

Das bedeutet: Sie schützt Sie vor den finanziellen Forderungen anderer, wenn Sie jemanden anfahren. Verunglücken Sie jedoch – wie es fast der Hälfte der Betroffenen passiert – ganz ohne fremdes Zutun, etwa durch eine Bodenwelle oder nasses Laub, stehen Sie finanziell komplett alleine da. Genau hier greift unsere private Unfallversicherung. Sie fängt die gesundheitlichen und

wirtschaftlichen Folgen eines solchen Alleinunfalls auf, zahlt beispielsweise Gipsgeld für Knochenbrüche oder eine Invaliditätsleistung bei dauerhaften Beeinträchtigungen. Weil uns Sicherheit am Herzen liegt, belohnen wir verantwortungsvolles Fahren übrigens aktiv: Wer mit Helm verunglückt, erhält bei uns im Ernstfall über den Helmbonus bis zu 10 Prozent mehr Invaliditätsleistung.

3. Ihre Initiative richtet sich an Menschen jeden Alters. Gerade für Senioren kann ein Sturz weitreichende Konsequenzen haben – ein gebrochenes Handgelenk ist mit fortschreitendem Alter oft mehr als nur ein Gipsarm. Welche Folgen eines solchen Unfalls werden von Betroffenen und ihren Angehörigen am häufigsten unterschätzt?

ANTWORT

Unterschätzt wird selten die medizinische Verletzung selbst, sondern fast immer der Alltag danach. Der Knochenbruch heilt in der Regel wieder, aber plötzlich stehen ganz praktische Fragen im Raum: Wer kümmert sich um den Haushalt und den Einkauf? Wer organisiert und begleitet die Fahrten zur Rehabilitation? Und wie lässt sich die eigene Wohnung dauerhaft barrierefrei gestalten?

Das sind keine medizinischen, sondern rein organisatorische und finanzielle Herausforderungen, von denen einige kurzfristig zu lösen sind. Moderner Unfallschutz darf sich deshalb nicht auf eine reine Geldzahlung beschränken. Er muss als echter Alltagshelfer fungieren: mit professionellem Reha-Management, der Vermittlung von Haushaltshilfen oder der Beratung für den barrierefreien Umbau. Am Ende entscheidet schließlich nicht nur wie schnell eine Leistung überwiesen wird, sondern wie schnell ein Mensch wieder in sein gewohntes, selbstbestimmtes Leben zurückfindet.

4. Herr Schneider, was ändert sich beim Unfallschutz im Laufe des Lebens und auf welche Details sollte man achten?

ANTWORT

Mit den Jahren verschiebt sich das Schutzbedürfnis grundlegend: Während im Berufsleben die Absicherung des Einkommens im Vordergrund steht, geht es im Ruhestand vor allem um den Erhalt der eigenen Selbstständigkeit. Themen wie Pflegebedürftigkeit, die Bewältigung des Haushalts und ein barrierefreies Wohnumfeld rücken dann in den Mittelpunkt.

Darüber hinaus sollte auch man darauf achten, dass auch Versicherungsschutz für Unfälle durch Ohnmacht, Schwindelanfall sowie Herzinfarkt und Schlaganfall besteht. Denn diese Bewusstseinsstörungen werden im Marktstandard häufig vom Versicherungsschutz ausgeschlossen. Ein moderner, leistungsstarker Schutz muss diese Lücke unbedingt schließen und auch bei solchen medizinischen Auslösern greifen.

5. Ein schwerer Unfall ist für Betroffene und deren Familien immer eine große Herausforderung. Wie sprechen Sie dieses sensible Thema bei Kunden an und welche Rolle spielt die Prävention?

ANTWORT

Ein schwerer Unfall ist in der Tat ein tiefgreifender Einschnitt im Leben eines Menschen, daher liegt mir dieses sensible Thema besonders am Herzen.

Bei der Ansprache des Themas Unfall verzichten wir bewusst auf bloße Angstmake. Stattdessen führen wir partnerschaftliche Gespräche auf Augenhöhe. Unser Ziel ist es, Kundinnen und Kunden für die realen Risiken im Alltag zu sensibilisieren – denn rund 75 Prozent aller Unfälle passieren in der Freizeit, wie z. B. beim Sport. Dort greift die gesetzliche Unfallversicherung schlichtweg nicht. Wir sprechen nicht über abstrakte Schreckensszenarien, sondern über konkrete Lösungen, den Erhalt der finanziellen Unabhängigkeit und die Sicherung der Lebensqualität.

Die Vermeidung von Unfällen ist für uns genauso wichtig wie die Hilfe danach. Deshalb haben wir zu Beginn des Jahres 2026 unser Tarifwerk in der Einzel-Unfallversicherung grundlegend überarbeitet und die Prävention als dritten, gleichwertigen Baustein neben finanzieller Absicherung und Rehabilitation verankert.

Mit unserem neuen Sicherheitsbudget belohnen wir aktive Vorsorge. Ob Fahrradhelm, Protektoren, Schutzbrille, Erste-Hilfe-Kurs oder Fahrsicherheitstraining – wir erstatten jeder versicherten Person bis zu 30 € pro Jahr für präventive Maßnahmen.

Unser Ziel bei der SIGNAL IDUNA Gruppe ist es, uns vom reinen Schadenregulierer zu einem proaktiven Lebens- und Sicherheitsbegleiter zu entwickeln, der Unfälle bereits im Vorfeld aktiv verhindern hilft und im Ernstfall lückenlos unterstützt.

Einfach los. Aber sicher! Die Initiative für sichere Mobilität in jedem Alter – mit Rad, E-Scooter oder Rollator. Von der SIGNAL IDUNA Gruppe initiiert, setzt sie auf Bewegungsfreude statt Warnschilder: Sie bietet verständliches Wissen, Experteninterviews, Quiz-Module und Unfallprävention.

Dieses Thema im Netz: einfach-los-aber-sicher.de/unfallversicherung

Das große Mobilitäts-Quiz — 10 Fragen, 5 Minuten: Wissen rund um Rad, Rollator und E-Scooter testen. Wissen testen: einfach-los-aber-sicher.de/quiz